

Das Gurs-Mahnmal von Waldshut am Eingang des Stadtgartens

2005 startet das *Ökumenische Jugendprojekt „Mahnmal“*, initiiert vom Evangelischen Kinder- und Jugendwerk und vom Seelsorgeamt der Erzdiözese Freiburg.



Bild: www.ebfr.de

Auf dem Gelände der Tagungsstätte der Evangelischen Jugend in Neckarzimmern wird eine 25 mal 25 Meter große Skulptur in Form eines Davidsterns in den Boden eingelassen. Diese dient als Fundament für Erinnerungssteine aus 138 Orten Badens, aus denen im Oktober 1940 Juden nach Gurs deportiert wurden. Dazu zählen auch Tiengen und Waldshut, die damals noch separate Gemeinden sind. Die Erinnerungssteine werden von örtlichen Schulklassen oder Jugendgruppen gestaltet und in doppelter Ausführung gefertigt. Ein Exemplar wird in Neckarzimmern aufgestellt, das andere im Heimatort. Die Idee für dieses Projekt stammt von dem Künstler Karl Vollmer aus Gondelsheim.

In Waldshut übernimmt diese Aufgabe eine Seminarkursgruppe des Technischen Gymnasiums, bestehend aus Svenja Dietsche, Viviane Barthel und Benjamin Ketterer, betreut von den Lehrkräften Sylvia Döbele und Siegfried Isele.



Bild: G. Kaiser

Am 22.10.2017 erfolgt die Aufstellung einer der beiden Gedenkstellen in Neckarzimmern. Das zweite Exemplar wird in einer Feierstunde am 27.03.2018 im Stadtgarten in Waldshut aufgestellt.

In diesem Rahmen erklärt der Schüler Benjamin Ketterer auch die Intention der Skulptur:

„Auf der Stele steht das Zitat der Königin Rania von Jordanien: *Ich sehe Menschen, aber keine Menschlichkeit*. Dieser Satz soll die Fassungslosigkeit und das Entsetzen darüber ausdrücken, was Menschen ihren Mitmenschen antun können. Bei der Gestaltung haben wir uns für eine Metallspirale entschieden. Sie soll den Menschen darstellen, der eine Innen- und eine Außenseite hat. Die geschwungene Form soll an das Leben der beiden Schwestern Klara und Jenny Aufrichtig erinnern, das am 22. Oktober 1940 mit der Deportation einen abrupten Einschnitt erfährt.“

Da Tiengen und Waldshut zur Zeit der Deportation noch getrennte Gemeinden waren, sind sie im Mahnmalprojekt auch mit separaten Erinnerungsobjekten vertreten.

Die Tiengener Gedenkstele steht in der Schwarzenbergstraße 2, vor dem Evangelischen Gemeindesaal.

Am 22. Oktober jeden Jahres findet vor einem der beiden Mahnmale eine Gedenkfeier statt.